

NICHT UNTERSCHRIEBENES
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR

Diese Ausfertigung ist nur für den Auftraggeber bestimmt.
Bei endgültiger Berichtsabfassung bleiben

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der
Stadt Koblenz

Wirtschaftsjahr 2013

Bericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses und Lageberichtes zum

31. Dezember 2013

DORNBACH GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

KOBLENZ

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	7
I. Lage des Eigenbetriebes	7
Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung	7
II. Weitere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB	8
Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	8
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	15
I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	15
1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	15
2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013	16
3. Der Lagebericht	17
II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013	18
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	18
2. Gesamtaussage	18
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	19
1. Vermögenslage	20
2. Kapitalflussrechnung	26
3. Ertragslage	27
4. Wirtschaftsplan	34
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	37
Feststellungen gemäß § 53 HGrG	37
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	38

Anlagenverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 1
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013	Anlage 1 / Seite 2
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 3 - 19
Lagebericht 2013	Anlage 2
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 3 / Seite 1 - 2
Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013	Anlage 4 / Seite 1 - 56
Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse	Anlage 5 / Seite 1 - 8
Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen	Anlage 6 / Seite 1 - 5
Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2013	Anlage 7

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum
31. Dezember 2013

Anlage 8

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Anlage 9 /
Seite 1 - 18

Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 10

A. Prüfungsauftrag

Die Werkleitung der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, erteilte uns mit Schreiben vom 8. Oktober 2012 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz.

- im Folgenden auch Eigenbetrieb genannt -

unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für 2013 zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung in berufsüblichem Umfang zu berichten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Stadtratssitzung vom 27. September 2012 zugrunde.

Der Eigenbetrieb ist gemäß § 89 Abs. 1 GemO prüfungspflichtig.

Rechtsgrundlagen der Bilanzierung und Prüfung sind insbesondere:

1. Die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB),
2. Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO),
3. Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (EigAnVO),
4. Kommunalabgabengesetz für Rheinland-Pfalz (KAG),
5. Kommunalabgabenverordnung (KAVO),
6. Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (LVO).

Darüber hinaus wurden bei unserer Prüfung beachtet:

1. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Eigenbetriebsverordnung (VV EigVO),
2. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (VV LVO),
3. Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer für den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720),
4. Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1),
5. IDW Prüfungshinweis "Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen", IDW PH 9.720.1.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den "Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Die Erteilung des Bestätigungsvermerkes erfolgte nach den "Grundsätzen für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen" des IDW (IDW PS 400) sowie des Prüfungshinweises IDW PH 9.400.3.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Prüfung berichten wir im Abschnitt C.

Daneben umfasst die Prüfung auftragsgemäß auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 HGrG), über die wir im Abschnitt E. dieses Berichts sowie in Anlage 9 zu diesem Bericht berichten.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 4 dieses Prüfungsberichts dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes aufzunehmen. Diese Analyse haben wir im Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i.d.F. vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 10 beigelegt sind.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber dem Eigenbetrieb und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir entsprechend der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Lage des Eigenbetriebes

Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

Im Bereich der privaten Haushalte wird weiterhin Wasser gespart, was eine Verringerung der Schmutzwassermenge zur Folge hat. Größere Schwankungen sind bei den Industrieabwässern festzustellen, die sich abhängig von der Produktion infolge der gesamtwirtschaftlichen Lage verändern.

Die Verschärfung der Klärschlammverordnung kann zu einer Einschränkung der Einbringung des Klärschlammes in die Landwirtschaft führen. Hier wird seitens der Werkleitung nach anderen Entsorgungsmöglichkeiten gesucht.

Als Chance sieht die Werkleitung eine mögliche Nacherhebung von Straßenoberflächenentwässerungsgebühren. Die bislang zugrunde gelegten Flächen erscheinen zu niedrig, so dass aufgrund der in den letzten Jahren erschlossenen Neubau- und Industriegebiete eine Nachveranlagung wahrscheinlich ist.

Der Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre liegt in der Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. Der Auftrag zu Lieferung und Montage der Trocknungsanlage für Klärschlamm wurde im Mai 2013 erteilt. Im Herbst begann die bauliche Umsetzung; die Fertigstellung der gesamten Maßnahme ist für Ende 2016 vorgesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

II. Weitere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB

Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Die auch im Berichtsjahr praktizierte Ermittlung der Umsatzerlöse durch Rückrechnung über die dem Eigenbetrieb zugeordneten Zahlungen aus dem Grundbesitzabgabenbescheid erlaubt keine genaue periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse beim Eigenbetrieb.

Das der Erhebung der Straßenoberflächenentwässerungsgebühren zugrunde liegende Mengengerüst sollte auf Aktualität überprüft werden. Ein ordnungsgemäßes System zur Erfassung der notwendigen Grundlagendaten konnte dem Eigenbetrieb vom Tiefbauamt nicht zur Verfügung gestellt werden.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gem. § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 auf die Einhaltung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, der ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung. Diese beinhaltet auch die gesetzlich zulässige Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten sowie die Einschätzung von Chancen und Risiken.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss. Er wurde am 31. Oktober 2013 festgestellt.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben. Hierbei war auch zu prüfen, ob die Werkleitung ihr Ermessen im zulässigen Rahmen ausgeübt hat.

Gemäß § 89 Abs. 3 GemO i.V.m. § 4 LVO erstreckte sich unsere Prüfung auch auf die Feststellungen, ob

1. die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen sowie die Betriebssatzung und sonstige landesrechtliche Vorschriften beachtet sind,
2. der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes erwecken,

3. die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität des Eigenbetriebes, verlustbringende Geschäfte sowie die Ursachen der Verluste und des Jahresverlustes dargestellt sind,
4. die Geschäftsführung Anlass zu Beanstandungen gibt.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften der Werkleitung über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes. Es wurden auch unsere Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt. Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei werden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeitereinsatz geplant.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten der Prüfung:

- Sachanlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzerlöse,
- sonstige Rückstellungen.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl unserer risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der von uns durchgeführten Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Bei unserer Prüfung nach § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG haben wir den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir unserem prüferischen Vorgehen insbesondere den darin enthaltenen Fragenkatalog, der mit Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet wurde, zugrunde gelegt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Abschnitt E. dieses Berichts sowie auf die in Anlage 9 zu diesem Bericht zusammengestellten Angaben.

Wir haben die örtliche Prüfung vom 12. bis 30. Mai 2014 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes durchgeführt. Die Fertigstellung des Berichtes erfolgte anschließend in unseren Büroräumen in Koblenz.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Werkleitung bzw. den von der Werkleitung ermächtigten Personen bereitwillig erteilt. Die von der Werkleitung unterzeichnete berufsbliche Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Materielle und formelle Kontrolle des Bestandsverzeichnisses, stichprobenweise Einsicht der Eingangsrechnungen für Zugänge, ggf. Inaugenscheinnahmen, Abgänge anhand Ausgangsrechnungen oder Verschrottungsprotokollen	Zugangsbewertung Anschaffungskosten anhand Eingangsrechnungen, Herstellungskosten anhand geeigneter Materialrechnungen, Stundenaufstellungen Folgebewertung anhand interner Abschreibungspläne
Finanzanlagen	Saldenbestätigungen, Depotauszüge	Zugangsbewertung anhand Vertragsunterlagen Folgebewertung anhand Depotauszügen
Vorräte	Formelle und materielle Kontrolle der Verzeichnisse, Stichproben nach bewusster Auswahl bedeutsamer Posten	Zugangsbewertung anhand Eingangsrechnungen in Stichproben (bewusste Auswahl)
Forderungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenlisten und Verträge, Abgrenzung, Abstimmung der Verbrauchsabrechnung und Kassenreste der Stadt mit Forderungen/Erlösen	Zugangsbewertung in Stichproben anhand Ausgangsrechnungen Folgebewertung zur Ermittlung von Ausfallrisiken durch Schriftverkehr und Mahnwesen
Sonstige Aktiva	Einsicht in Bücher und Schriften, Verträge	Einsicht in Bücher und Schriften
Eigenkapital	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss
Empfangene Ertragszuschüsse	Aufstellung des Eigenbetriebes, allgemeine Entwässerungssatzung	Einsicht von geeigneten Unterlagen, Ausgangsrechnungen, Entgeltsatzung und Preisblatt
Pensionsrückstellungen	- Versicherungsmathematisches Gutachten, - Mengengerüst anhand Personalunterlagen	RückAbzinsV Bewertungsverfahren

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Sonstige Rückstellungen	Aufstellungen des Eigenbetriebes Verträge, Prozessakten	Erfüllungsbeträge anhand Einsicht von geeigneten Unterlagen und Be- rechnungen, rechnerische Kontrolle zur Voll- kostenermittlung, Abzinsung
Förderdarlehen/Verbind- lichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten	Tagesauszüge, Kreditverträge, Saldenbestätigungen, Bankbestätigungen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenliste, Saldenbestä- tigungen	Erfüllungsbeträge durch bewusste Auswahl von Eingangsrechnungen
Sonstige Passiva	Geeignete Unterlagen und Schrif- ten, Verträge	Erfüllungsbeträge durch stichpro- benhafte Prüfung vorhandener Un- terlagen
Erträge/ Aufwendungen	Stichprobenweise Prüfung von Posten mit absoluter und relativer Bedeutung	

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf der Arbeit von Sachverständigen. Wir haben uns von der Qualifikation des versicherungsmathematischen Sachverständigen überzeugt und die Bewertung der Pensionsverpflichtungen durch Plausibilitätskontrollen geprüft. Nach unserer Auffassung ist die Vorgehensweise im Rahmen des Gutachtens sachgerecht und schlüssig.

Prüfungshemmnisse lagen nicht vor.

Auskünfte erteilten uns:

Herr Bernhard Mohrs (Kaufmännischer Werkleiter),
Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert (Technischer Werkleiter),
Frau Birgit Fetz,
Frau Brigitte Hoffmann,
Herr Franz-Josef Kaiser.

Die nach § 4 LVO i.V.m. Ziff. 15 VV LVO erforderlichen Angaben machen wir wie folgt:

- Die Prüfbereitschaft war bei Aufnahme der Prüfung gegeben.
- Wesentliche Abweichungen zwischen dem nach § 27 Abs. 1 EigAnVO aufgestellten und dem geprüften Jahresabschluss ergaben sich nicht.
- Name der mit der Prüfung betrauten Person:
Prüfungsleiter: Herr Dipl. Betriebswirt (FH) Christian Wickert.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) des Eigenbetriebs erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung der Programme oxaion business solutions Release 7.0. Die Softwarebescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG vom 30. November 2012 für das Programm wurde uns vorgelegt.

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Buchhaltung des Vorjahres ist mit den Abschlussbuchungen abgeschlossen.

Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig. Die Buchführung ist nach unserer in Stichproben durchgeführten Prüfung beweiskräftig.

Das vom Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Abläufe vor.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der als Anlage 1 beiliegt, ist auf dem von uns geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 aufgebaut und unter Einbeziehung der Inventurergebnisse richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß nachgewiesen.

Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und für die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) wurde unter Beachtung der besonderen Formvorschriften der EigAnVO angewandt.

Im Rahmen der Bewertung werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften beachtet.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Soweit der Eigenbetrieb nach dem Gesetz ein Wahlrecht hat, Ausweise oder Vermerke alternativ im Anhang darzustellen, wurde die Darstellung im Anhang aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses vorgezogen.

Nach der Erklärung der Werkleitung und den Feststellungen im Rahmen unserer Prüfung sind sämtliche Aktiva und Passiva erfasst, die Rückstellungen nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB liegen nicht vor.

3. Der Lagebericht

Der Lagebericht 2013 der Werkleitung ist dem Bericht als Anlage 2 beigelegt.

Der Lagebericht der Werkleitung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen werden der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes zutreffend dargestellt.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes.

Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet. Hinsichtlich der einzelnen angewandten und geprüften Bewertungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen des Eigenbetriebes im Anhang sowie unsere Darstellungen unter "C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung".

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen. Bewertungswahlrechte wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt. Eine Änderung bei der Ausnutzung von Ermessensspielräumen ergab sich nicht. Ermessensspielräume wurden dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht folgend ausgeübt.

Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.

2. Gesamtaussage

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Buchführung ist ordnungsgemäß; sie entspricht ebenfalls dem Gesetz.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Eigenbetriebes.

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 4 enthält über den Anhang (Anlage 1) hinaus weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR	
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	882	0,5	0,5	949	-67
2. Sachanlagen	146.725	80,1	82,2	149.190	-2.465
3. Finanzanlagen	153	0,1	0,1	150	3
4. Summe	147.760	80,7	82,8	150.289	-2.529
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	156	0,1	0,1	164	-8
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.581	0,9	1,0	1.846	-265
3. Verrechnungskonto Stadtkasse	33.063	18,0	15,5	28.113	4.950
4. Forderungen an den Einrichtungsträger	499	0,3	0,5	932	-433
5. Forderungen an Gebietskörperschaften	13	0,0	0,0	44	-31
6. Sonstige Vermögensgegenstände	26	0,0	0,1	114	-88
7. Summe	35.338	19,3	17,2	31.213	4.125
III. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0,0	0	0
IV. Vermögen gesamt	183.098	100,0	100,0	181.502	1.596
B. Kapital					
I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten					
1. Stammkapital	26.000	14,2	14,3	26.000	0
2. Zweckgebundene Rücklagen	22.485	12,3	12,3	22.383	102
3. Allgemeine Rücklage	91.173	49,8	47,8	86.662	4.511
4. Jahresgewinn	4.864	2,6	2,5	4.511	353
5. Empfangene Ertragszuschüsse	33.116	18,1	18,7	33.885	-769
6. Summe	177.638	97,0	95,6	173.441	4.197
II. Fremdkapital					
1. Rückstellungen					
a) Pensionsverpflichtungen	213	0,1	0,1	192	21
b) Sonstige Rückstellungen	1.649	0,9	1,0	1.730	-81
c) Summe	1.862	1,0	1,1	1.922	-60
2. Förderdarlehen	823	0,4	0,5	856	-33
3. Bankdarlehen (ohne Zinsabgrenzung)	0	0,0	1,6	2.989	-2.989
4. Zinsabgrenzung gesamte Darlehen	0	0,0	0,0	80	-80
5. Erhaltene Anzahlungen	285	0,2	0,4	734	-449
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.673	0,9	0,4	804	869
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	505	0,3	0,3	475	30
8. Sonstige Verbindlichkeiten	129	0,1	0,0	14	115
9. Summe	5.277	2,9	4,3	7.874	-2.597
III. Rechnungsabgrenzungsposten	183	0,1	0,1	187	-4
IV. Kapital gesamt	183.098	100,0	100,0	181.502	1.596

Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen

Das Anlagevermögen verminderte sich um TEUR 2.529 auf TEUR 147.760.

Die Abnahme ergibt sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 9.146 und Buchwertabgängen von TEUR 17, denen die Investitionen von TEUR 6.634 gegenüberstehen.

Die wesentlichen Investitionen des Berichtsjahres waren:

	<u>TEUR</u>
Neubau Drosselbauwerk Schlachthofstraße/Baedeckerstraße	183
Kanalerneuerung Oberwerth	335
Kanalerneuerung Andernacher Straße	219
Kanalerneuerung Handwerkerstraße	344
Kläranlage Wallersheim	815
Kanalerneuerung Mainzer Straße	221
Kanalerneuerung Mauritiusstraße	237
Kanalerneuerung Mischwasser Kolonnenweg	385
Kanalerneuerung Mendelsohnstraße	240
Photovoltaikanlage auf der Fahrzeughalle	256
Energieautarke Kläranlage EU-Projekt Sus-Treat	1.780
Hausanschlüsse	<u>687</u>
	5.702
Sonstige Zugänge im Einzelwert unter je TEUR 100	<u>932</u>
	<u><u>6.634</u></u>

Unter den Vorräten weist der Eigenbetrieb im Wesentlichen Ersatzteile für das Klärwerk in Höhe von TEUR 60 und Reparaturmaterial für Abwassersammelanlagen in Höhe von TEUR 36 aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich im Berichtsjahr um TEUR 265 auf TEUR 1.581.

Die Abnahme ergibt sich aus einem um TEUR 294 geringeren Forderungsbestand und um TEUR 29 reduzierten Wertberichtigungen.

Innerhalb des Forderungsbestandes verringerten sich insbesondere die Forderungen aus Schmutz- und Oberflächenwasser um TEUR 325.

Im Berichtsjahr sind bei den Forderungen aus der Schmutzwassergebühr 2013 und Vorjahre (Sollfortschreibung) und bei den Forderungen laut Stadtkasse Schmutz- und Oberflächenwasser Überzahlungen entstanden, die der Eigenbetrieb unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausweist.

Die von der Stadtkasse mitgeteilten Forderungen der Vorjahre verringerten sich um TEUR 25. In 2009 wurden diese Altforderungen in voller Höhe (TEUR 341) einzelwertberichtigt, da die Werthaltigkeit nach Mitteilung der Stadtkasse (Amt 21) als gering anzusehen war. Im Berichtsjahr sind nun weitere Zahlungseingänge auf diese Altforderungen in Höhe TEUR 25 zu verzeichnen. Korrespondierend hierzu konnte auch die Einzelwertberichtigung um TEUR 25 auf TEUR 64 reduziert werden.

Zur Veränderung der liquiden Mittel des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse verweisen wir auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung.

Bei dem Ausweis der Forderungen an den Einrichtungsträger in Höhe von TEUR 499 handelt es sich um eine saldierte Größe aus den kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 1.406; -TEUR 115) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten (TEUR 907; +TEUR 318).

Bei den Forderungen handelt es sich um den Abschlag für die Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen für 2013 in Höhe von TEUR 740 sowie laufende Kostenanteile aus der Spitzabrechnung für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen für 2012 in Höhe von TEUR 325 und den sonstigen Vorlagen in Höhe von TEUR 341.

Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Überzahlung bei den Kostenanteilen für die Straßenoberflächenentwässerung 2012 in Höhe von TEUR 331 zurückzuführen, der im Vorjahr keine entsprechende Verbindlichkeit gegenüberstand.

Bei den Forderungen an Gebietskörperschaften stand im Vorjahr eine Forderung in Höhe von TEUR 35 gegenüber dem Abwasserzweckverband GVZ A 61 für Investitionsfolgekosten offen. In 2013 ist der entsprechende Betrag bereits beglichen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 88 auf TEUR 26. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres stand noch eine Forderung gegen das Land Rheinland-Pfalz für den Restbetrag aus dem Förderdarlehen der Maßnahme Schmutzwasser-Druckrohrleitung Siechhaustal in Höhe von TEUR 46 offen, die in 2013 eingegangen ist. Des Weiteren war im Vorjahr eine Forderung an den ADAC aus der Weiterberechnung für eine Kanalverlängerung und den Hausanschluss in Höhe von TEUR 23 entstanden, der in 2013 keine entsprechende Forderung gegenübersteht.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden zu 100 % dem Eigenkapital zugerechnet. Das Eigenkapital einschließlich der empfangenen Ertragszuschüsse erhöht sich zum Vorjahr um TEUR 4.197.

Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Jahresgewinn 2013 in Höhe von TEUR 4.864 zurückzuführen.

Darüber hinaus ergaben sich in 2013 Zuführungen zur zweckgebundenen Rücklage aus der Verrechnung der Abwasserabgabe für die Veranlagungsjahr 2011 in Höhe von TEUR 102.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen steht der Zuführung von TEUR 956 die planmäßige Auflösung von TEUR 1.725 gegenüber.

Die Pensionsrückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber zwei Beamten erhöhten sich auf der Basis der versicherungsmathematischen Berechnung um TEUR 21.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 81 auf TEUR 1.649.

Die Abnahme ist einerseits auf eine geringere Rückstellung für Altersteilzeit (TEUR 63, -TEUR 72) zurückzuführen, die für drei Mitarbeiter nach dem Blockmodell gebildet wurde. Hier kam es im Berichtsjahr zu weiteren Inanspruchnahmen, da sich zwei Mitarbeiter in der Freistellungsphase befinden.

Darüber hinaus reduzierte sich die Rückstellung für im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung um TEUR 60 auf TEUR 312. In 2013 wurde die Rückstellung für die Sanierung des Zulaufgerinnes und die Betonsanierung des Vorklärbeckens in Anspruch genommen.

Weitere wesentliche Rückstellungen unter dem Posten sind die Rückstellung für die Fortschreibung des Generalentwässerungsentwurfes in Höhe von TEUR 848, die Rückstellung für die Entsorgung Klärschlamm (TEUR 88), die Rückstellung für Urlaubsansprüche (TEUR 74), die Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar in Höhe von TEUR 90 und die Rückstellung für interne Abschlusskosten in Höhe von TEUR 70.

Die Förderdarlehen reduzierten sich in Höhe der planmäßigen Tilgung in Höhe von TEUR 33.

Die Bankdarlehen sind durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgung in 2013 zum Bilanzstichtag komplett getilgt.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen die Förderung zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage". Der Eigenbetrieb hat im Dezember 2009 40 % der zugesagten Förderung erhalten. Im Berichtsjahr wurden die in Zusammenhang mit dem Projekt angefallenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 449 dem Posten erhaltene Anzahlungen entnommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 869 auf TEUR 1.673.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften in Höhe von TEUR 505 sind hauptsächlich die Abwasserabgabe für das Wirtschaftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 405, Verbindlichkeiten gegenüber der Verbandsgemeinde Rhens aus dem Investitionskostenanteil und der Betriebskostenumlage für die Gruppenkläranlage Rhens-Brey-Spay in Höhe von TEUR 59 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Verbandsgemeinde Vallendar aus der Betriebsführung der dortigen Abwasserbeseitigungsanlage in Höhe von TEUR 30 enthalten. Der Anstieg zum Vorjahr ist in der offenen Verbindlichkeit gegenüber der Verbandsgemeinde Vallendar begründet, die zum Bilanzstichtag des Vorjahres bereits beglichen war.

Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten steht einerseits mit dem Ausweis von Überzahlungen bei der Schmutzwassergebühr 2013 und Vorjahre aus der Sollfortschreibung in Höhe von TEUR 81 in Zusammenhang. Darüber hinaus haben sich auch bei den von der Stadtkasse zum Bilanzstichtag mitgeteilten Forderungen aus Schmutz- und Oberflächenwasser Überzahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 44 ergeben, denen im Vorjahr kein entsprechender Betrag gegenüberstand.

Der Ausweis des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ging durch die jährliche Auflösung um TEUR 4 zurück. Hierbei handelt es sich um einen Ablösebetrag für einen Rheindücker der über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird.

2. Kapitalflussrechnung

	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	4.864	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.146	
3. Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	-1.725	
4. Veränderung Vorräte	8	
5. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	
6. Veränderung Forderungen an den Einrichtungsträger	433	
7. Veränderung Forderungen an Gebietskörperschaften	31	
8. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	88	
9. Veränderung Rückstellungen	-60	
10. Veränderung erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-449	
11. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	869	
12. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	30	
13. Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und Zinsabgrenzung	35	
14. Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-4</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		13.531
C. Investitionstätigkeit		
1. Investitionen	-6.634	
2. Abgänge Anlagevermögen	17	
3. Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	<u>956</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		-5.661
E. Finanzierungstätigkeit		
Darlehenstilgung	<u>-3.022</u>	
F. Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		-3.022
G. Kapitalbewegungen		
Verrechnung Abwasserabgabe	<u>102</u>	
H. Zunahme des Finanzvermögens aus den Kapitalbewegungen		<u>102</u>
I. Zunahme des Finanzvermögens		4.950
J. Barvermögen am Beginn des Wirtschaftsjahres (Verrechnungskonto Stadtkasse)		<u>28.113</u>
K. Barvermögen am Ende des Wirtschaftsjahres (Verrechnungskonto Stadtkasse)		<u><u>33.063</u></u>

3. Ertragslage

	2013		2012		i. Vgl. z. Vj.	Ergebnis- aus- wirkung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR		
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	23.422	98,7	98,3	23.195	1,0	227
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	131	0,6	1,0	244	-46,3	-113
3. Sonstige Betriebserträge	177	0,7	0,7	156	13,5	21
4. Betriebsleistung	23.730	100,0	100,0	23.595	0,6	135
B. <u>Aufwendungen</u>						
1. Energiebezug	617	2,6	2,3	531	16,2	-86
2. Unterhaltung der Anlagen	2.252	9,5	10,8	2.551	-11,7	299
3. Klärschlamm Entsorgung	565	2,4	2,8	662	-14,7	97
4. Abwasserabgabe	405	1,7	1,7	405	0,0	0
5. Fäkalschlamm Entsorgung	256	1,1	0,3	78	*	-178
6. Personalaufwand	4.392	18,5	18,3	4.325	1,5	-67
7. Abschreibungen	9.146	38,5	40,2	9.474	-3,5	328
8. Verwaltungskostenbeitrag	515	2,2	2,2	525	-1,9	10
9. Verwaltungsaufwand	182	0,8	0,8	194	-6,2	12
10. Betriebsaufwand	434	1,8	1,5	363	19,6	-71
11. Überlassung Hebedaten	141	0,6	0,7	149	-5,4	8
12. Betriebskosten Vallendar und Rhens	75	0,3	0,3	67	11,9	-8
13. Sonstige Steuern	8	0,0	0,0	9	-11,1	1
14. Aufwendungen	18.988	80,0	81,9	19.333	-1,8	345
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	4.742	20,0	18,1	4.262	11,3	480
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	47	0,2	0,6	143	-67,1	-96
2. Zinsaufwendungen	46	0,2	0,6	132	-65,2	86
3. Finanzergebnis (1 - 2)	1	0,0	0,0	11	-90,9	-10
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	163	0,7	1,4	342	-52,3	-179
2. Neutrale Aufwendungen	42	0,2	0,4	104	-59,6	62
3. Neutrales Ergebnis (1 - 2)	121	0,5	1,0	238	-49,2	-117
F. <u>Jahresgewinn</u>	4.864	20,5	19,1	4.511	7,8	353

* Veränderungen über 100 % werden nicht ausgewiesen.
 Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	2013	2012	Veränderung
			TEUR	TEUR	TEUR
Schmutzwassergebühren			11.273	11.136	137
- Tarif	1,95 €/m ³	1,95 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ³				
- Menge	5.780.927 m ³	5.710.905 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	70.022 m ³				
Oberflächenwassergebühren			6.756	6.675	81
- Tarif	0,91 €/m ²	0,91 €/m ²			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ²				
- Fläche	7.424 Tm ²	7.335 Tm ²			
Veränderung zum Vorjahr	89 Tm ²				
Erlöse Sondereinleiter Hakle Kimberly Deutschland GmbH			693	657	36
- Tarif	1,63 €/m ³	1,74 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-0,11 €/m ³				
- Menge	425.356 m ³	377.819 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	47.537 m ³				
Erlöse Sondereinleiter Aleris			374	338	36
- Tarif	1,32 €/m ³	1,32 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ³				
- Menge	283.331 m ³	256.200 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	27.131 m ³				
Übrige Sondereinleiter			9	6	3
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			1.725	1.661	64
Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung			1.389	1.444	-55
Erlöse Starkverschmutzer			6	9	-3
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen			1.197	1.269	-72
			23.422	23.195	227

Der Anstieg der Erlöse aus Schmutzwassergebühren von TEUR 137 ist bei einem zum Vorjahr unveränderten Entgeltsatz von EUR/m³ 1,95 auf die Zunahme der entsorgten Schmutzwassermenge von 70.022 m³ zurückzuführen.

Die Erlöse aus Oberflächenwassergebühr erhöhten sich bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gebührensatz von EUR/m² 0,91 aufgrund der um Tm² 89 gestiegenen zu veranlagenden Fläche.

Bei den Sondereinleitergebühren des durch die Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz, eingeleiteten Abwassers wurden im Berichtsjahr 425.536 m³ (Vorjahr = 377.819 m³) Abwasser zu einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,63 EUR/m³ (Vorjahr = 1,74 EUR/m³) abgerechnet.

Ein weiterer Sondereinleitervertrag besteht mit der Firma Aleris. Die Firma Aleris leitet größere Mengen schwach belastetes Schmutzwasser ein. Der Entgeltsatz beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR/m³ 1,32. Der Erlösanstieg gegenüber dem Vorjahr ist in der um 27.131 m³ höheren Schmutzwassermenge begründet.

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind einmalige Beiträge, Hausanschlusskostenerstattungen, Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen, Investitionskostenanteile des Abwasserzweckverbandes "Industriepark A 61/GVZ Koblenz" und eine anteilige Kostenerstattung des Landes Rheinland-Pfalz für das Grundwasserpumpwerk am Kapuzinerplatz in Koblenz-Ehrenbreitstein ausgewiesen.

Die Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung betreffen den Kostenanteil L 52 in Höhe von TEUR 14 und die Erstattungen der Stadt für die Stadtstraßen in Höhe von TEUR 1.375.

Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist auf den geringeren Nachzahlungsbetrag aus der Spitzabrechnung für die Stadtstraßen 2012 zurückzuführen.

In 2013 wurden weniger Baumaßnahmen von den eigenen Ingenieuren betreut, was für die Abnahme bei den aktivierten Eigenleistungen von TEUR 113 verantwortlich ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 177 bestehen in 2013 im Wesentlichen aus Miet- und Pächterträgen in Höhe von TEUR 78, dem Aufwandszuschuss für das Projekt energieautarke Kläranlage in Höhe von TEUR 67 und der Selbstverbrauchsvergütung für den mit den Photovoltaikanlagen produzierten Strom in Höhe von TEUR 21.

Der Anstieg beim Energiebezug steht mit einem höheren durchschnittlichen Bezugspreis für den Strom in Zusammenhang.

Der Aufwand zur Unterhaltung der Anlagen verminderte sich per saldo um TEUR 299 auf TEUR 2.252.

Dabei verminderten sich die Aufwendungen für die Unterhaltung der Abwassersammelanlagen um TEUR 274 auf TEUR 1.267.

Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Aufwendungen für die Unterhaltung Pumpwerke, die sich um TEUR 154 reduzierten. Hier wurden im Vorjahr Arbeiten am Pumpwerk Scharwiesenweg im Rahmen des Hochwasserschutzes durchgeführt.

Darüberhinaus verminderten sich die Aufwendungen für die Sammler und die Schächte um insgesamt TEUR 116. Hier konnten aufgrund des strengen Winters in 2013 weniger Schäden beseitigt werden als in 2012.

Bei den Abwasserbehandlungsanlagen ergaben sich wesentliche Veränderungen bei den Hydraulischen Anlageteilen (+TEUR 64) aufgrund einer Reparatur an den Nachklärbecken und der Position Blockheizkraftwerk und Stromerzeugung (-TEUR 90), die sich aufgrund einer im Vorjahr durchgeführten turnusmäßigen Wartung reduzierte.

Die Abnahme bei den Aufwendungen für Klärschlamm Entsorgung ist im Wesentlichen auf den Umstand zurückzuführen, dass in 2013 weniger Klärschlamm auf die Felder aufgebracht werden konnte.

Die Zunahme bei der Fäkalschlamm Entsorgung um TEUR 178 ist auf die Anpassung des Entsorgungspreises zurückzuführen. In 2012 erfolgte die Neuvergabe des Jahresvertrages der 2013 in Kraft trat.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 67 auf TEUR 4.392. Hierfür sind im Wesentlichen die Entgelterhöhung nach Vorgaben des TVöD und eine höhere Dotierung der Urlaubsrückstellung verantwortlich.

Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr weiter um TEUR 328 auf TEUR 9.146. Ursächlich ist das Auslaufen von Abschreibungen bei den Sammlern.

Unter dem Verwaltungsaufwand sind hauptsächlich DV-Kosten für die Überlassung der EDV-Ausstattung durch das KGRZ in Höhe von TEUR 100, Aufwendungen für die Realisierung der energieautarken Kläranlage in Höhe von TEUR 28 und Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 22 enthalten.

Der Betriebsaufwand enthält im Wesentlichen die Zuführung zur Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar (TEUR 90), die Versicherungsbeiträge (TEUR 84), Mieten und Pachten (TEUR 48) sowie die Wartungskosten für das Rechner-system der Kläranlage in Wallersheim in Höhe von TEUR 64.

Bei den Wartungskosten ist im Berichtsjahr ein Anstieg von TEUR 26 zu verzeichnen, da die Wartungsarbeiten am Prozessleitsystem in 2013 fortgeführt wurde. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Aufwendungen für die Baubetreuung der energieautarken Kläranlagen in Höhe von TEUR 18 angefallen, denen im Vorjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstanden.

Der Posten Überlassung der Hebedaten beinhaltet die Spitzabrechnung der EVM für die Überlassung der Hebedaten.

In Zusammenhang mit der Übernahme von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Teilgebiet Fritsch-Kaserne und den Stadtteil Stolzenfels leistet der Eigenbetrieb Zahlungen an die Verbandsgemeinden Vallendar und Rhens für die Unterhaltung der dortigen Abwasserbe-seitigungsanlagen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die entsprechenden Aufwendungen um TEUR 8 auf TEUR 75.

Beim Finanzergebnis ist eine Abnahme von TEUR 10 auf TEUR 1 zu verzeichnen. Dabei verminderten sich die Zinserträge um TEUR 96 und die Zinsaufwendungen um TEUR 86.

Im Vorjahr waren unter den Zinserträgen noch Zinsen auf den Investitionskostenanteil Abwasserzweckverband A61/GVZ in Höhe von TEUR 46 enthalten, denen im Berichtsjahr keine entsprechenden Zinserträge gegenüberstehen. Die Abnahme der Zinsaufwendungen steht mit der außerplanmäßigen Tilgung von zwei Darlehen in Zusammenhang.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2013</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	77	-77
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	17	0	17
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	1	1	0
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	4	0	4
Erstattung Planungskosten Landesbetriebs Mobilität	3	0	3
Erstattung Personalkosten Energieautarke KA (EU-Life+)	102	0	102
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	2	4	-2
Schmutzwassergebühren Vorjahre	0	0	0
Selbstverbrauchsvergütung Strom Photovoltaikanlagen Vorjahr	1	21	-20
Zinsen Investitionskostenteil Abwasserzweckverband A 61 GVZ Koblenz 2003-2009	0	159	-159
Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	25	10	15
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	70	-70
Sonstiges	8	0	8
Summe	<u>163</u>	<u>342</u>	<u>-179</u>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>Ergebnis-</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>auswirkung</u>
			<u>TEUR</u>
Übertrag	163	342	-179
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Verluste aus Anlagenabgängen	15	22	7
Nachzahlung Mietnebenkosten für Hochhaus am Bahnhof	0	3	3
Beratung Kanaldatenbank Vorjahr	0	3	3
Grundbesitzabgaben Vorjahre	1	2	1
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahr	15	15	0
Korrekturen Übernahme MACH	0	1	1
Unterhaltung Rheindüker Vorjahr	0	17	17
Erstattung überzahlter Zinsen Abwasserzweckverband	11	0	-11
Ausbuchung Maßnahmen Anlagen im Bau	0	39	39
Sonstige	0	2	2
Summe	42	104	62
Neutrales Ergebnis	121	238	-117

4. Wirtschaftsplana) Erfolgsplan

Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung 2013:

	<u>Voranschlag</u> TEUR	<u>Gewinn- und</u> <u>Verlustrechnung</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
Umsatzerlöse	23.319	23.422	103
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	131	-119
Sonstige Betriebserträge	94	177	83
A. Betriebsleistung	23.663	23.730	67
Energiebezug	604	617	-13
Unterhaltung der Anlagen	4.083	2.252	1.831
Klärschlamm Entsorgung	400	565	-165
Abwasserabgabe	452	405	47
Fäkalschlamm Entsorgung	300	256	44
Personalaufwand	4.450	4.392	58
Abschreibungen	9.485	9.146	339
Verwaltungskostenbeitrag	500	515	-15
Verwaltungsaufwand	216	182	34
Betriebsaufwand	485	434	51
Überlassung Hebedaten	150	141	9
Betriebskosten Vallendar und Rhens	65	75	-10
Sonstige Steuern	7	8	-1
B. Aufwendungen	21.197	18.988	2.209
C. Betriebsergebnis (A - B)	2.466	4.742	2.276
Zinserträge	100	47	-53
Zinsaufwendungen	120	46	74
D. Finanzergebnis	-20	1	21
Neutrale Erträge	20	163	143
Neutrale Aufwendungen	70	42	28
E. Neutrales Ergebnis	-50	121	171
F. Jahresgewinn (C + D + E)	2.396	4.864	2.468

Erläuterung zu den wesentlichen Abweichungen

Die Planunterschreitung bei der Unterhaltung der Anlagen ist auf die Aufwendungen für die Unterhaltung des Klärwerkbetriebs zurückzuführen.

Die Planüberschreitung im Bereich der Klärschlammentsorgung ergibt sich aus einem zu geringen Planansatz.

Die neutralen Erträge und neutralen Aufwendungen sind im Vorhinein nur schwer planbar, was zu der Abweichung bei den Posten führt.

b) Vermögensplan

Gegenüberstellung von Vermögensplan und Einnahmen-Ausgaben-Ist:

	<u>Plan-2013</u> TEUR	<u>Ist-2013</u> TEUR	<u>Abweichung</u> TEUR
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen	9.485	9.146	-339
Anlageabgänge inkl. Korrekturen	0	17	17
Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	1.522	956	-566
Zuführung zweckgebundene Rücklagen	350	102	-248
Verminderung sonstige Aktiva	0	825	825
Erhöhung sonstige Passiva	0	421	421
Inanspruchnahme Sonderkasse	6.532	0	-6.532
Jahresgewinn	<u>2.396</u>	<u>4.864</u>	<u>2.468</u>
	<u>20.285</u>	<u>16.331</u>	<u>-3.954</u>
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	15.605	6.634	-8.971
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.658	1.725	67
Tilgung Darlehen	3.022	3.022	0
Zunahme Verrechnungskonto	<u>0</u>	<u>4.950</u>	<u>4.950</u>
	<u>20.285</u>	<u>16.331</u>	<u>-3.954</u>

Im Berichtsjahr wurden diverse Maßnahmen nicht oder nicht im geplanten Umfang durchgeführt, was zu der Abweichung im Bereich der Investitionen führte. Infolgedessen erfolgte entgegen des Planansatzes keine Inanspruchnahme der Sonderkasse.

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG sowie den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen der Betriebssatzung, geführt worden sind.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir im Detail in der Anlage 9 zu diesem Bericht zusammengestellt.

Über die in dem vorliegenden Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 (Anlage 2) der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, unter dem Datum vom 30. Mai 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, 30. Mai 2014

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

Bilanz zum 31. Dezember 2013

<u>Aktiva</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>Passiva</u>
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	238.672,63	286.577,63	
2. Baukostenzuschüsse	<u>643.329,14</u>	<u>662.120,14</u>	
	882.001,77	948.697,77	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.159.302,61	7.417.172,61	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	93.579,53	107.302,53	
3. Abwasserbehandlungsanlagen	6.062.298,68	6.372.746,68	
4. Abwassersammelanlagen	126.677.278,01	130.979.640,52	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.316.363,79	1.748.680,81	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.416.566,25</u>	<u>2.564.189,92</u>	
	146.725.388,87	149.189.733,07	
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	<u>152.383,89</u>	<u>150.133,86</u>	
	147.759.774,53	150.288.564,70	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	156.319,92	163.974,54	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.581.151,20	1.845.911,70	
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	33.561.547,34	29.045.240,33	
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	13.346,40	44.362,60	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>25.850,65</u>	<u>113.925,83</u>	
	<u>35.181.895,59</u>	31.049.440,46	
	35.338.215,51	31.213.415,00	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	416,46	466,44	
	<u>183.098.406,50</u>	<u>181.502.446,14</u>	
	183.098.406,50	181.502.446,14	
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital	26.000.000,00	26.000.000,00	
II. Zweckgebundene Rücklagen	22.485.198,59	22.382.913,82	
III. Allgemeine Rücklage	91.172.965,13	86.662.017,79	
IV. Jahresgewinn	<u>4.864.415,01</u>	<u>4.510.947,34</u>	
	144.522.578,73	139.555.878,95	
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	33.115.934,00	33.885.428,00	
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	212.566,00	191.965,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.649.040,00</u>	<u>1.730.336,00</u>	
	1.861.606,00	1.922.301,00	
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Förderdarlehen	823.156,45	856.175,27	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	3.069.310,14	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	284.619,69	734.312,94	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.673.116,63	803.604,39	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	504.960,36	474.584,01	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>129.392,60</u>	<u>13.810,20</u>	
	3.415.245,73	5.951.796,95	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	183.042,04	187.041,24	

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	23.422.305,40	23.194.574,13
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	131.236,07	243.909,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	340.246,36	498.262,19
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	617.533,00	530.703,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.477.988,92	3.696.243,61
	4.095.521,92	4.226.946,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.409.247,09	3.340.023,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	982.852,96	984.577,16
- davon für Altersversorgung: EUR 306.646,28 (Vorjahr: EUR 302.072,93)		
	4.392.100,05	4.324.600,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.145.892,71	9.473.786,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.389.165,25	1.402.843,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.319,45	142.538,26
- davon Erträge aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 26.500,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.294,54	131.509,55
- davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 8.769,00 (Vorjahr: EUR 6.441,50)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.872.132,81	4.519.596,69
11. Sonstige Steuern	7.717,80	8.649,35
12. Jahresgewinn	4.864.415,01	4.510.947,34

**Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2013**

Gliederung

A.	Allgemeines	Seite 4
B.	Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 5
C.	Erläuterungen zur Bilanz	Seite 6
D.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 13
E.	Sonstige Angaben	Seite 17
F.	Abschlussprüferhonorare	Seite 19

A. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1999 (EigAnVO) sowie den Satzungsbestimmungen des Eigenbetriebes aufgestellt.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der EigAnVO Anwendung.

Es wurde von dem Wahlrecht, Pflichtangaben im Anhang statt in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu machen, weitgehend Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Das entgeltlich erworbene Anlagevermögen wurde zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bewertet.

Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten des Anlagevermögens einbezogen.

Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear ermittelt.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In der Position "Finanzanlagen" ist der Anteil des Eigenbetriebes an dem Fondsvermögen des freiwilligen Klärschlammfonds ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den letzten Einstandspreisen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert bilanziert.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Nettobetrages der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Zweifelhaften Forderungen wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Guthaben auf dem Verrechnungskonto bei der Stadtkasse sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bilanziert.

Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit ihren Zuführungsbeträgen, abzüglich der bis zum 31. Dezember 2013 angesammelten Auflösungsbeträge, angesetzt. Der Auflösungssatz erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO mit 2,5 %, wonach die Ertragszuschüsse entsprechend dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem folgenden nach § 25 EigAnVO gegliederten Anlagegitter ersichtlich:

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz
Anlagegitter gem. § 268 Abs. 2 HGB i.V.m. § 25 EigAnVO (Formblätter 2 und 3 der EigVO) zum 31. Dezember 2013

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Kennzahlen				
Kto.Nr.	Bezeichnung	Anfangsstand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Ug = Umbuchungen Umgliederung	Endstand 31.12.2013	Anfangsstand 01.01.2013	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr	Ug = Umbuchungen Umgliederung	angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand 31.12.2013	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuch- wert
1		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter															
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte															
0030100	Softw.Klärwerk	1.121.711,56	0,00	0,00	0,00	1.121.711,56	982.964,44	47.231,00	0,00	0,00	1.030.195,44	91.516,12	138.747,12	4,21	8,16
0030110	Softw.kaufm.+techn.Verwaltung	256.010,31	78,84	0,00	0,00	256.089,15	253.312,27	752,84	0,00	0,00	254.065,11	2.024,04	2.698,04	0,29	0,79
0030300	Durchleitungsrechte	145.132,47	0,00	0,00	0,00	145.132,47	0,00	0,00	0,00	0,00	145.132,47	145.132,47	0,00	100,00	
1. Summe		1.522.854,34	78,84	0,00	0,00	1.522.933,18	1.236.276,71	47.983,84	0,00	0,00	1.284.260,55	238.672,63	286.577,63	3,15	15,67
2. Baukostenzuschüsse															
0041000	Baukostenzuschüsse Stromversorgung	133.259,16	0,00	0,00	0,00	133.259,16	111.710,61	2.832,00	0,00	0,00	114.542,61	18.716,55	21.548,55	2,13	14,05
0042000	Baukostenzuschüsse Wasserversorg.	24.942,60	0,00	0,00	0,00	24.942,60	22.254,03	227,00	0,00	0,00	22.481,03	2.461,57	2.688,57	0,91	9,87
0044100	Bauzuschuss VG Vallendar Kanalanl.	1.406.759,07	0,00	0,00	0,00	1.406.759,07	844.896,07	23.001,00	0,00	0,00	867.897,07	538.862,00	561.863,00	1,64	38,31
0044110	Bauzuschuss VG Vallendar Kläranl.	283.354,79	0,00	0,00	0,00	283.354,79	283.354,79	0,00	0,00	0,00	283.354,79	0,00	0,00	0,00	0,00
0044200	Baukostenzuschuss VG Rhens	368.319,38	12.398,40	0,00	0,00	380.717,78	313.835,36	4.401,40	0,00	0,00	318.236,76	62.481,02	54.484,02	1,16	16,41
0044300	Baukostenzuschuss Stadt Lahnstein	15.509,08	0,00	0,00	0,00	15.509,08	4.024,08	388,00	0,00	0,00	4.412,08	11.097,00	11.485,00	2,50	71,55
0044400	Baukostenzuschuss Kobern-Gondorf	13.593,21	0,00	0,00	0,00	13.593,21	3.542,21	340,00	0,00	0,00	3.882,21	9.711,00	10.051,00	2,50	71,44
2. Summe		2.245.737,29	12.398,40	0,00	0,00	2.258.135,69	1.583.617,15	31.189,40	0,00	0,00	1.614.806,55	643.329,14	662.120,14	1,38	28,49
I. Summe		3.768.591,63	12.477,24	0,00	0,00	3.781.068,87	2.819.893,86	79.173,24	0,00	0,00	2.899.067,10	882.001,77	948.697,77	2,09	23,33
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit anderen Bauten															
0061301	Grund und Boden -Abwassersammlung-	25.025,01	0,00	0,00	0,00	25.025,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.025,01	25.025,01	0,00	100,00
0061401	Grundstücke Abw.Reinigung	1.477.499,13	0,00	0,00	0,00	1.477.499,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.477.499,13	1.477.499,13	0,00	100,00
0061402	Bauten -Abwasserreinigung-	8.126.364,90	0,00	0,00	0,00	8.126.364,90	4.279.978,90	197.738,00	0,00	0,00	4.477.716,90	3.648.648,00	3.846.386,00	2,43	44,90
0061403	Außenanlagen -Abwasserreinigung-	1.108.936,36	7.612,63	0,00	189,21	1.116.738,20	742.816,34	20.135,84	0,00	0,00	762.952,18	353.786,02	366.120,02	1,80	31,68
0061404	Hof- und Wegebefestigungen -Abw.R.-	57.849,61	0,00	0,00	0,00	57.849,61	57.849,10	0,00	0,00	0,00	57.849,10	0,51	0,51	0,00	0,00
0061501	Grund und Boden -Regenbauwerke-	919.615,05	0,00	0,00	0,00	919.615,05	0,00	0,00	0,00	0,00	919.615,05	919.615,05	0,00	100,00	
0061503	Außenanlagen -Regenbauwerke-	141.542,57	3.152,91	0,00	0,00	144.695,48	59.402,57	7.120,91	0,00	0,00	66.523,48	78.172,00	82.140,00	4,92	54,03
0061601	Grund u. Boden -Pumpwerke-	303.695,30	0,00	0,00	0,00	303.695,30	0,00	0,00	0,00	0,00	303.695,30	303.695,30	0,00	100,00	
0061603	Außenanlage -Pumpwerke-	157.415,51	9.400,54	0,00	0,00	166.816,05	122.077,92	5.361,54	0,00	0,00	127.439,46	39.376,59	35.337,59	3,21	23,60
0061702	Bauten -Sonstige Gebäude-	761.604,20	0,00	0,00	-14.626,04	746.978,16	400.250,20	33.242,96	0,00	0,00	433.493,16	313.485,00	361.354,00	4,45	41,97
1. Summe		13.079.547,64	20.166,08	0,00	189,21	13.085.276,89	5.662.375,03	263.599,25	0,00	0,00	5.925.974,28	7.159.302,61	7.417.172,61	2,01	54,71
2. Grundstücke mit Wohnbauten															
0061802	Bauten -Wohngebäude-	693.591,21	0,00	0,00	0,00	693.591,21	586.288,68	13.723,00	0,00	0,00	600.011,68	93.579,53	107.302,53	1,98	13,49
2. Summe		693.591,21	0,00	0,00	0,00	693.591,21	586.288,68	13.723,00	0,00	0,00	600.011,68	93.579,53	107.302,53	1,98	13,49
3. Abwasserbehandlungsanlagen															
0070100	Hydraulische Anlagen	10.062.709,56	0,00	8.540,00	0,00	10.054.169,56	7.290.617,40	197.700,00	0,00	4.029,00	7.484.288,40	2.569.881,16	2.772.092,16	1,97	25,56
0070200	Biologie	9.514.487,92	212,92	0,00	0,00	9.514.700,84	8.300.059,74	94.313,92	0,00	0,00	8.394.373,66	1.120.327,18	1.214.428,18	0,99	11,77
0070300	Tropfkörper	2.799.842,94	0,00	0,00	0,00	2.799.842,94	2.675.844,39	57.349,00	0,00	0,00	2.733.193,39	66.649,55	123.998,55	2,05	2,38
0070401	Schlammbehandlung	7.220.417,74	0,00	0,00	0,00	7.220.417,74	6.736.743,11	82.668,00	0,00	0,00	6.819.411,11	401.006,63	483.674,63	1,14	5,55
0070402	Schlammwässerung	3.859.590,47	0,00	0,00	0,00	3.859.590,47	3.281.714,45	68.953,00	0,00	0,00	3.350.667,45	508.923,02	577.876,02	1,79	13,19
0070403	Schlammagerung	358.586,39	0,00	0,00	0,00	358.586,39	344.595,39	2.710,00	0,00	0,00	347.305,39	11.281,00	13.991,00	0,76	3,15
0070700	Sonstg.Anlagenteile Kläranlage	5.999.456,69	150.436,64	0,00	14.626,04	6.270.313,88	4.812.770,55	73.313,19	0,00	0,00	4.886.083,74	1.384.230,14	1.186.686,14	1,17	22,08
3. Summe		39.815.091,71	150.649,56	8.540,00	105.794,51	40.077.621,82	33.442.345,03	577.007,11	0,00	4.029,00	34.015.323,14	6.062.298,68	6.372.746,68	1,44	15,13
Übertrag II:		53.588.230,56	170.815,64	8.540,00	105.983,72	53.856.489,92	39.691.008,74	854.329,36	0,00	4.029,00	40.541.309,10	13.315.180,82	13.897.221,82		
Übertrag I:		3.768.591,63	12.477,24	0,00	0,00	3.781.068,87	2.819.893,86	79.173,24	0,00	0,00	2.899.067,10	882.001,77	948.697,77		

Kto.Nr.	Bezeichnung	Anfangsstand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Umbuchungen Umgliederung	Endstand 31.12.2013	Anfangsstand 01.01.2013	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand 31.12.2013	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuch- wert
1		€ 2	€ 3	€ 4	Ug = € 5	€ 6	€ 7	€ 8	Ug = € 9	€ 10	€ 11	€ 12	€ 13	v.H. 14	v.H. 15
Übertrag I:		3.768.591,63	12.477,24	0,00	0,00	3.781.068,87	2.819.893,86	79.173,24	0,00	0,00	2.899.067,10	882.001,77	948.697,77		
Übertrag II:		53.588.230,56	170.815,64	8.540,00	105.983,72	53.856.489,92	39.691.008,74	854.329,36	0,00	4.029,00	40.541.309,10	13.315.180,82	13.897.221,82		
4. Abwassersammelanlagen															
a) 0071001	Sammelgruben SW	48.188,09	0,00	0,00	0,00	48.188,09	8.636,09	1.205,00	0,00	0,00	9.841,09	38.347,00	39.552,00	2,50	79,58
b) 0071101	Haupt- u. Verbindungssammler	1.444.823,43	0,00	0,00	0,00	1.444.823,43	1.229.701,43	36.120,00	0,00	0,00	1.265.821,43	179.002,00	215.122,00	2,50	12,39
e) 0071102	Düker	8.639.248,91	0,00	0,00	65.360,83	8.704.609,74	6.409.851,91	214.976,83	0,00	0,00	6.624.828,74	2.079.781,00	2.229.397,00	2,47	23,89
d) 0071200	Regenbauwerke	13.919.861,98	231,72	0,00	192.368,68	14.112.462,38	4.354.033,92	380.697,40	0,00	0,00	4.734.731,32	9.377.731,06	9.565.828,06	2,70	66,45
e) 0071210	Regenbauwerke Straße	362.655,00	0,00	0,00	0,00	362.655,00	101.993,00	9.066,00	0,00	0,00	111.059,00	251.596,00	260.662,00	2,50	69,38
f) 0071220	Sickerbecken	229.910,56	50.777,15	0,00	0,00	280.687,71	479,56	7.023,15	0,00	0,00	7.502,71	273.185,00	229.431,00	2,50	97,33
g) Pumpwerke															
0071301	Regenwasser PW	1.880.595,89	0,00	0,00	0,00	1.880.595,89	1.541.998,63	22.262,00	0,00	0,00	1.564.260,63	316.335,26	338.597,26	1,18	16,82
0071302	Schmutzwasser PW	3.027.568,76	1.793,20	0,00	0,00	3.029.361,96	1.891.152,48	69.920,20	0,00	0,00	1.961.072,68	1.068.289,28	1.136.416,28	2,31	35,26
0071303	Mischwasser PW	13.104.743,29	0,00	0,00	0,00	13.104.743,29	8.347.557,30	366.190,00	0,00	0,00	8.713.747,30	4.390.995,99	4.757.185,99	2,79	33,51
g) Summe		18.012.907,94	1.793,20	0,00	0,00	18.014.701,14	11.780.708,41	458.372,20	0,00	0,00	12.239.080,61	5.775.620,53	6.232.199,53	2,54	32,06
h) Sammler in Ortslage															
0071401	Oberflächenwassersammler	48.060.502,00	0,00	0,00	149.223,00	48.209.725,00	28.367.397,00	1.307.503,00	0,00	0,00	29.674.900,00	18.534.825,00	19.693.105,00	2,71	38,45
0071402	Schmutzwassersammler	39.992.466,00	0,00	18.738,00	859.788,00	40.833.516,00	22.045.903,00	1.197.227,00	0,00	18.738,00	23.224.392,00	17.609.124,00	17.946.563,00	2,93	43,12
0071403	Mischwassersammler	149.370.433,00	89.559,00	336.056,00	1.307.572,00	150.431.508,00	95.623.585,00	3.260.153,00	0,00	330.985,00	98.552.753,00	51.878.755,00	53.746.848,00	2,17	34,49
0071404	Reine Straßenentwässerung	2.447.943,00	0,00	0,00	0,00	2.447.943,00	1.011.449,00	58.722,00	0,00	0,00	1.070.171,00	1.377.772,00	1.436.494,00	2,40	56,28
h) Summe		239.871.344,00	89.559,00	354.794,00	2.316.583,00	241.922.692,00	147.048.334,00	5.823.605,00	0,00	349.723,00	152.522.216,00	89.400.476,00	92.823.010,00	2,41	36,95
i) Hausanschlüsse															
0071501	Hausanschl. Oberflächenwasser	2.319.168,00	30.186,57	0,00	0,00	2.349.354,57	729.756,00	57.403,57	0,00	0,00	787.159,57	1.562.195,00	1.589.412,00	2,44	66,49
0071502	Hausanschl. Schmutzwasser	2.759.918,35	40.005,76	0,00	0,00	2.799.924,11	891.355,35	68.639,76	0,00	0,00	959.995,11	1.839.929,00	1.868.563,00	2,45	65,71
0071503	Hausanschl. Mischwasser	19.025.524,78	263.288,09	82.211,93	0,00	19.206.600,94	12.830.947,95	297.843,98	0,00	74.554,82	13.054.237,11	6.152.363,83	6.194.576,83	1,55	32,03
0071511	Hausanschl. Erneuerg. Oberflächenwasser	657.959,37	5.069,95	0,00	0,00	663.029,32	95.489,37	16.503,95	0,00	0,00	111.993,32	551.036,00	562.470,00	2,49	83,11
0071512	Hausanschl. Erneuerg. Schmutzwasser	996.878,07	37.809,89	0,00	0,00	1.034.687,96	152.527,07	25.513,89	0,00	0,00	178.040,96	856.647,00	844.351,00	2,47	82,79
0071513	Hausanschl. Erneuerg. Mischwasser	4.400.208,77	310.906,49	0,00	0,00	4.711.115,26	475.472,77	114.556,49	0,00	0,00	590.029,26	4.121.086,00	3.924.736,00	2,43	87,48
i) Summe		30.159.657,34	687.266,75	82.211,93	0,00	30.764.712,16	15.175.548,51	580.461,64	0,00	74.554,82	15.681.455,33	15.083.256,83	14.984.108,83	1,89	49,03
j) 0071600	Messeinrichtungen	623.103,45	20.484,81	14.458,09	0,00	629.130,17	416.977,35	30.386,81	0,00	14.457,58	432.906,58	196.223,59	206.126,10	4,83	31,19
k) 0070701	Sonst. Anlagenteile Sammler	318.553,87	0,00	0,00	0,00	318.553,87	39.353,87	11.739,00	0,00	0,00	51.092,87	267.461,00	279.200,00	3,69	83,96
k) 0070702	Sonst. Anlagenteile Sammler BÜ/Wirbdr	5.021.794,31	0,00	0,00	0,00	5.021.794,31	1.106.790,31	160.406,00	0,00	0,00	1.267.196,31	3.754.598,00	3.915.004,00	3,19	74,77
k) Summe		5.340.348,18	0,00	0,00	0,00	5.340.348,18	1.146.144,18	172.145,00	0,00	0,00	1.318.289,18	4.022.059,00	4.194.204,00	3,22	75,31
4) Summe		318.652.048,88	850.112,63	451.464,02	2.574.312,51	321.625.010,00	187.672.408,36	7.714.059,03	0,00	438.735,40	194.947.731,99	126.677.278,01	130.979.640,52	2,40	39,39
5. Betriebs- u. Geschäftsausstattung															
0073101	PKW	102.153,22	23.940,59	0,00	0,00	126.093,81	91.205,22	4.527,59	0,00	0,00	95.732,81	30.361,00	10.948,00	3,59	24,08
0073102	LKW	137.887,26	0,00	0,00	0,00	137.887,26	124.540,75	3.408,00	0,00	0,00	127.948,75	9.938,51	13.346,51	2,47	7,21
0073103	Spezialfahrzeuge	2.172.015,80	3.126,05	228.295,83	0,00	1.946.846,02	1.335.512,76	183.928,05	0,00	228.294,81	1.291.146,00	655.700,02	836.503,04	9,45	33,68
0073104	Sonstige Transportmittel	68.001,36	0,00	0,00	0,00	68.001,36	42.898,81	6.033,00	0,00	0,00	48.931,81	19.069,55	25.102,55	8,87	28,04
0073105	Sonderzubehör Fahrzeuge	203.324,29	6.019,16	0,00	0,00	209.343,45	169.790,66	16.512,16	0,00	0,00	186.302,82	23.040,63	33.533,63	7,89	11,01
0073200	Laborausstattung	161.221,34	1.399,44	0,00	0,00	162.620,78	143.476,18	2.392,44	0,00	0,00	145.868,62	16.752,16	17.745,16	1,47	10,30
0073300	EDV Hardware K LW	3.352.229,29	4.695,27	0,00	0,00	3.356.924,56	2.734.828,62	223.902,27	0,00	0,00	2.958.730,89	398.193,67	617.400,67	6,67	11,86
0073400	Werkzeuge/Geräte	359.771,46	12.387,25	0,00	0,00	372.158,71	327.684,50	7.184,25	0,00	0,00	334.868,75	37.289,96	32.086,96	1,93	10,02
0073500	Funk- u. Fernmeldeanlagen	310.783,42	0,00	0,00	0,00	310.783,42	219.775,28	19.173,00	0,00	0,00	238.948,28	71.835,14	91.008,14	6,17	23,11
0073700	Büroeinrichtung + Geräte	294.321,37	0,00	0,00	0,00	294.321,37	223.322,26	16.823,00	0,00	0,00	240.145,26	54.176,11	70.999,11	5,72	18,41
0073710	Hardw. kaufm. + techn. Verwaltung	9.605,48	0,00	0,00	0,00	9.605,48	9.598,44	0,00	0,00	9.598,44	7,04	7,04	7,04	0,00	0,07
0073800	GWG Betriebsausstattung	226.693,62	10.624,79	1.184,71	0,00	236.133,70	226.693,62	10.624,79	0,00	1.184,71	236.133,70	0,00	0,00	4,50	0,00
0073900	GWG Verwaltungsausstattg.	50.176,59	3.822,53	450,73	0,00	53.548,39	50.176,59	3.822,53	0,00	450,73	53.548,39	0,00	0,00	7,14	0,00
5) Summe		7.448.184,50	66.015,08	229.931,27	0,00	7.284.268,31	5.699.503,69	498.331,08	0,00	229.930,25	5.967.904,52	1.316.363,79	1.748.680,81	6,84	18,07
6. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		2.564.189,92	5.532.672,56	0,00	-2.680.296,23	5.416.566,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.416.566,25	2.564.189,92	0,00	100,00
II. Summe		382.252.653,86	6.619.615,91	689.935,29	0,00	388.182.334,48	233.062.920,79	9.066.719,47	0,00	672.694,65	241.456.945,61	146.725.388,87	149.189.733,07	2,34	37,80
III. Finanzanlagen															
Sonstige Ausleihungen		150.133,86	2.250,03	0,00	0,00	152.383,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	152.383,89	150.133,86	0,00	100,00
IV. Gesamt		386.171.379,35	6.634.343,18	689.935,29	0,00	392.115.787,24	235.882.814,65	9.145.892,71	0,00	672.694,65	244.356.012,71	147.759.774,53	150.288.564,70	2,33	37,68

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und Laufzeit der Forderungen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.581.151,20	0,00	1.581.151,20
Forderungen an den Einrichtungsträger	33.561.547,34	0,00	33.561.547,34
Forderungen an Gebietskörperschaften	13.346,40	0,00	13.346,40
Sonstige Vermögensgegenstände	25.850,65	0,00	25.850,65
<u>Insgesamt</u>	35.181.895,59	0,00	35.181.895,59

3. Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2012	Zugang	Entnahme	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	26.000.000,00	0,00	0,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	22.382.913,82	102.284,77	0,00	22.485.198,59
Allgemeine Rücklage	86.662.017,79	4.510.947,34	0,00	91.172.965,13
Jahresgewinn	4.510.947,34	4.864.415,01	4.510.947,34	4.864.415,01
<u>Insgesamt</u>	139.555.878,95	9.477.647,12	4.510.947,34	144.522.578,73

4. Empfangene Ertragszuschüsse

Als empfangene Ertragszuschüsse sind einmalige Beiträge und Hausanschlusskostenerstattungen, Kostenerstattungen der Straßenbaulastträger, Kostenerstattungen eines Zweckverbandes und ein Ertragszuschuss des Landes Rheinland-Pfalz ausgewiesen. Die Zuführungsbeträge werden mit 2,5 % aufgelöst. Die Auflösung erfolgte auf der Grundlage des § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2013	33.885.428,00
Zuführung	<u>955.943,48</u>
	34.841.371,48
Auflösung	<u>1.725.437,48</u>
Stand 31.12.2013	<u>33.115.934,00</u>

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,88 %, erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % und unter Anwendung der Richttafeln "2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und weisen folgende Zusammensetzung und Entwicklung auf:

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2013	Inanspruch- nahme Auflösung A=	Zuführung	Ver- änderung der Abzinsung	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Urlaubsansprüche	49.440,00	49.440,00	73.924,00	0,00	73.924,00
Überstunden	35.239,00	35.239,00	32.885,00	0,00	32.885,00
Prüfungskosten	24.157,00	24.157,00	21.539,00	0,00	21.539,00
Interne Abschlusskosten	69.700,00	69.700,00	69.900,00	0,00	69.900,00
Dienstleistungen des Steuer- amtes	31.200,00	31.200,00	28.800,00	0,00	28.800,00
Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instand- haltung	371.670,00	64.540,07 A= 9,93	4.522,00	0,00	311.642,00
Klärschlamm	92.700,00	92.700,00	88.350,00	0,00	88.350,00
Abfuhr von Kehricht	600,00	600,00	470,00	0,00	470,00
Altersteilzeit	134.500,00	95.089,87	22.360,87	929,00	62.700,00
Ausstehende Schlussrechnung Spitzabrechnung Verbands- gemeinde Vallendar	80.000,00	80.000,00	90.000,00	0,00	90.000,00
Generalentwässerungsentwurf	841.130,00	137,30 A= 2,70	0,00	7.840,00	848.830,00
Ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	18.000,00	0,00	18.000,00
Zivilrechtliche Ansprüche Dritter	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00
Insgesamt	1.730.336,00	542.803,24 A= 12,63	452.750,87	8.769,00	1.649.040,00

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit und Zusammensetzung sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Dabei erfolgte keine Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte:

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	von über fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Förderdarlehen	33.018,82	139.491,28	650.646,35	823.156,45
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	284.619,69	0,00	0,00	284.619,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.673.116,63	0,00	0,00	1.673.116,63
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	504.960,36	0,00	0,00	504.960,36
Sonstige Verbindlichkeiten	129.392,60	0,00	0,00	129.392,60
<u>Insgesamt</u>	2.625.108,10	139.491,28	650.646,35	3.415.245,73

8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verwaltungskostenbeitrag
(Basis 2013)

515.374,37 EUR/jährlich

Betriebsführungsabgaben
(Basis 2013)

74.772,93 EUR/jährlich

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kanalbenutzungsgebühren:		
Schmutzwassergebühren	11.272.807,82	11.136.264,30
Oberflächenwassergebühren	6.755.647,65	6.674.916,61
Sondereinleiter/Starkverschmutzer	1.082.124,28	1.009.626,40
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.725.437,48	1.661.067,47
Erlöse für Straßenoberflächenentwässerung	1.389.159,40	1.443.859,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.197.128,77</u>	<u>1.268.839,95</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>23.422.305,40</u>	<u>23.194.574,13</u>
Zu <u>Schmutzwassergebühren</u>		
Schmutzwassergebühren Stadt Koblenz	11.256.316,77	11.350.021,95
./i. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.505.160,00	1.720.581,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.519.742,00</u>	<u>1.505.160,00</u>
	11.270.898,77	11.134.600,95
Schmutzwassergebühren Stadt Lahnstein	<u>1.909,05</u>	<u>1.663,35</u>
	<u>11.272.807,82</u>	<u>11.136.264,30</u>
<u>Vergleich der Schmutz- und Oberflächenwassermengen</u>	<u>m³</u>	<u>m³</u>
Schmutzwasser		
Stadt Koblenz	5.772.470	5.820.524
./i. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	771.877	882.349
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>779.355</u>	<u>771.877</u>
	5.779.948	5.710.052
Stadt Lahnstein	<u>979</u>	<u>853</u>
	<u>5.780.927</u>	<u>5.710.905</u>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
<u>Oberflächenwasser</u>	<u>m²</u>	<u>m²</u>
Stadt Koblenz	7.420.856	7.332.140
Stadt Lahnstein	<u>2.933</u>	<u>2.933</u>
	<u>7.423.789</u>	<u>7.335.073</u>

Folgende Abgabensätze (Entgelte) wurden festgesetzt:

Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse

Durchmesser der Anschlussleitung (mm)	Schmutzwasser	Oberflächenwasser
	in EUR	in EUR
Bis 200	1.485,72	1.193,36
Über 200 bis 500	2.982,88	2.440,40
Über 500	4.441,08	3.633,75

Laufende Entgelte

Schmutzwasser	EUR/m ³	1,95	1,95
Oberflächenwasser	EUR/m ²	0,91	0,91
Fäkalschlamm	EUR/m ³	25,56	25,56
Abwasserabgabe Kleineinleiter	EUR/Einwohner	17,90	17,90

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

	<u>EUR/je Ein-</u>	<u>EUR/je Ein-</u>
	<u>wohner</u>	<u>wohner</u>
	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	76,87	80,31
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	101,64	104,58
Entgeltsaufkommen	101,80	102,51
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
zumutbare Belastung	70,00	70,00
vertretbare Belastung	105,00	105,00

Das Ergebnis der Berechnung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen entspricht § 94 GemO.

2. Personalaufwand

Aufstellung der Personalkosten der direkt von der Stadtentwässerung der Stadt Koblenz bezahlten Arbeitnehmer:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Vergütung Beschäftigte	3.363.985,48	3.294.154,39
Beamtenbesoldung	<u>45.261,61</u>	<u>45.868,61</u>
	3.409.247,09	3.340.023,00
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	665.490,32	668.672,90
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	267.919,86	266.135,74
Beiträge Versorgungskasse Beamte	18.125,42	25.176,19
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	10.716,36	13.831,33
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>20.601,00</u>	<u>10.761,00</u>
Insgesamt	<u>4.392.100,05</u>	<u>4.324.600,16</u>

Durchschnittliche Anzahl der Belegschaft

Zusammensetzung:

Arbeiter	40,74	40,74
Angestellte	37,80	38,80
Beamte	0,60	0,60
Auszubildende	<u>1,00</u>	<u>2,00</u>
Insgesamt	<u>80,14</u>	<u>82,14</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Personengruppen ist monatlich gewichtet. Die Position Auszubildende enthält zwei Auszubildende für den Beruf des Entsorgers.

Die Anzahl der Beamten wurde entsprechend der verrechneten Personalkostenanteile ermittelt.

Angaben zur Zusatzversorgungskasse

Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln, versichert. Es bestehen Versorgungszusagen, die den Arbeitnehmern eine zusätzliche Altersversorgung gewährleisten. Die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse enthalten neben dem Umlagesatz in Höhe von 4,25 % für das Jahr 2013 ein so genanntes Sanierungsentgelt von 3,5 %, das bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt zu entrichten ist. Eine Erhöhung der Umlagesätze ist bisher nicht bekannt.

3. Periodenfremde und neutrale Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von TEUR 163 enthalten. Die Erstattung von Personalkosten aus Vorjahren für das EU-Projekt Life+ (TEUR 102), die Selbstverbrauchsvergütung für die Photovoltaikanlage (TEUR 1), Zinsen aus dem Klärschlammfonds (TEUR 2), Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwert- und Pauschalwertberichtigung (TEUR 29), Erstattung von Planungskosten durch den Landesbetrieb Mobilität (TEUR 3), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 17) und Sonstiges (TEUR 9).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen in Höhe von (TEUR 42) enthalten. Sie betreffen die Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 15), die Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahre (TEUR 15), die Rückerstattung überzahlter Zinsen an den Abwasserzweckverband A61 (TEUR 11) und Sonstiges (TEUR 1).

E. Sonstige Angaben

Allgemeines

Seit dem 1. Januar 1996 wird die Einrichtung als Eigenbetrieb geführt und trägt die Bezeichnung

Stadtentwässerung,
Eigenbetrieb der Stadt Koblenz.

Die Betriebssatzung wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 29. August 2001 verabschiedet und ist am 1. September 2001 in Kraft getreten.

Der Stadtrat hat am 19. Mai 2011 Herrn Bernhard Mohrs ab 01. August 2011 zum Kaufmännischen Werkleiter und am 27. März 2003 Herrn Ltd. Baudirektor Walter Gombert ab 1. April 2003 zum Technischen Werkleiter bestellt.

Organe der Stadtentwässerung

Werkausschuss

Mitglieder:

Heinz Honsdorf, Lehrer

Karl-Heinz Rosenbaum, Verwaltungsangestellter

Anna-Maria Schumann-Dreyer, Dipl. Sozialarbeiterin

Bernd Coßmann, Sparkassenbetriebswirt

Monika Sauer, Lehrerin

Gerhard Lehmkühler, Sonderschullehrer

Gertrud Block, Dipl. Ing. Bauwesen

Anita Weis, Rentnerin

Hermann-Josef Schmidt, Rentner

Sabine Bäcker, Buchhändlerin

Hildegard Arens, kaufmännische Angestellte

Vertreter:

Josef Perscheid, Holzbau Dipl. Ing.
Zimmermeister

Doris Engel, Assistentin im Gesundheitsdienst

Herbert Bocklet, Geschäftsführer

Dietmar Michels, Architekt

Claudia Probst, Rechtsanwältin und Angestellte

Josef Cizic, Rentner

Ludwig Reinemann, Dipl. Bauingenieur

Ursula Hühnerfeld, Bankkauffrau

Werner Steffens, Beamter

Uwe Diederichs-Seidel, Politikwissenschaftler

Andrea Mehlbreuer, kaufmännische Angestellte

Heinz-W. Anspach, Elektromeister	Egbert Bialk, Förderschulkonrektor
Udo Hourle, Bautechniker	Siegfried Blüml, Schulleiter a.D.
Torsten Schupp, Selbstständig, Handwerksmeister	Thomas Heisterhagen, Rechtsanwalt
Rudolf Meid, Polizeibeamter	Werner Rosenbaum, Rentner
Kurt Marci, Kanalmeister	Michael Müller, Technischer Angestellter
Manfred Szymczak, tariflich Beschäftigter	n.n.
Guido Bohn, Technischer Angestellter	Konrad Abler, Chemie-Ingenieur
Dieter Zelter, tariflich Beschäftigter	Markus Greiff, Technischer Angestellter
Ulrich Marquart, Abwassermeister	Norbert Leutner, tariflich Beschäftigter

Unter dem Vorsitz von Herrn Beigeordneten Prümm wurden in 2013 insgesamt sechs Werkausschusssitzungen durchgeführt.

Organbezüge

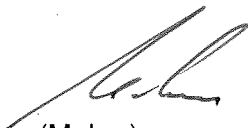
Für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen wurde ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 25,00 gezahlt. Insgesamt wurden in 2013 von der Stadtentwässerung Sitzungsgelder in Höhe von EUR 2.775,00 geleistet.

Die Personalkosten für die Werkleitung betragen insgesamt EUR 135.872,63 (Vorjahr: EUR 111.362,17).

F. Abschlussprüferhonorare

	Gesamt- honorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	21.539,00
Sonstige Leistungen	4.510,10
	26.049,10

Koblenz, 30. Mai 2014



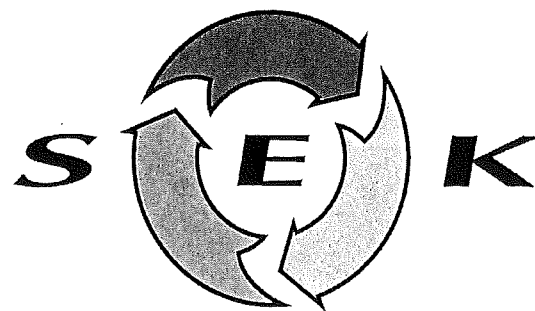
(Mohrs)
Werkleiter

Lagebericht

für das

Wirtschaftsjahr

2013



STADTENTWÄSSERUNG

EIGENBETRIEB DER STADT KOBLENZ

I. Grundlagen des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).

II. Technischer Bericht

1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2013 weiterhin ihre Aufgabe Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer.

Weitere Maßnahmen ergaben sich durch die Ausschöpfung von Energieressourcen auf der Kläranlage nach dem von der EU geförderten Projekt Life+ und durch die entwässerungstechnische Erschließung weiterer Baugebiete. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

2. Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- der Jahnstraße
- der Parkstraße
- der Ludwigstraße
- der Handwerkerstraße
- der Mauritiusstraße
- der Andernacher Straße

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernscopes kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr 2013 wurden in **108** Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. **4,4** km.

3. Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

An verschiedenen Mischwasserentlastungsanlagen wurden Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer vorgenommen. Den Maßnahmen lag die Sanierungsanordnung der Oberen Wasserbehörde zu Grunde. Mit der Realisierung wird ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet und sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird. Hierzu erfolgten in 2013:

- Umbau- und Sanierungsarbeiten am BÜ Schlachthofstraße
- Umbau- und Sanierungsarbeiten am BÜ Baedekerstraße
- Neubau des Steuer- und Drosselbauwerkes im Bereich des Peter-Altmeier-Ufers
- Umbau und Sanierungsarbeiten am RÜ-Kripp.

4. Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, mit den im Abwasser vorhandenen Energiepotenzialen einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch zu ca. 85 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen.

Ende 2012 wurde ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb durchgeführt, der den Bau eines Klärschlammrockners zum Gegenstand hatte. Der Auftrag wurde im April 2013 vergeben. Im Nachgang zu diesem Auftrag wurden begleitende Umbauarbeiten an der ehemaligen Schlammklärhalle vorgenommen, da dort der Trockner untergebracht werden sollte.

Die im Klärwerk vorhandenen BHKW's sind ebenfalls abgängig und bedürfen einer Erneuerung. Gleichzeitig stellt das BHKW die Wärmeversorgung des Trockners sicher. Die Einbindung in die vorhandene Infrastruktur des Klärwerkes Koblenz mit Verlegung einer Verbindungsleitung zum Trockner wurde in Losen ausgeschrieben und vergeben.

Im Juli 2013 wurde weiterhin eine EU-weite Ausschreibung mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb für eine Anlage zur Mineralisierung von Klärschlamm durchgeführt. Der Teilnahmewettbewerb wurde am 22.11.2013 erfolglos geschlossen, da keiner der Bewerber die Bedingungen uneingeschränkt erfüllt hatte. Mit zwei Firmen wurden die Verhandlungen fortgeführt.

5. Erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen

Hierzu erfolgte die Verlegung von Entwässerungsanlagen zur Erschließung des Tierheims im Güterverkehrszentrum Koblenz an der A 61.

6. Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2013 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschmutzwassermenge betrug 10.011.950 m³.

Es wurden 11.322,22 t (Frischmasse) bzw. 3.335,98 t (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug 4.715.697 kWh. 2.804.992 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk und 96.268 kWh aus der Photovoltaik-Anlage gewonnen werden.

7. Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

- a) die Erneuerung/Sanierung von schadhafte und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen
 - in der Ludwigstraße
 - in der Südallee
 - in der Neverstraße/Frankenstraße
 - in der Mayener Straße
 - in der Thielenstraße
 - in der Simmener Straße
 - in der Hohl
 - in der Andernacher Straße
 - am Hüttenberg
 - in der Neugasse
 - in der Grabenstraße.
- b) die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur entwässerungstechnischen Erschließung
 - des Bebauungsplans 257 b und des Tierheims im Güterverkehrszentrum Koblenz (GVZ) an der A 61
 - des Bebauungsplans 159, Gewerbegebiet Bubenheim
 - des Bebauungsplans 260, Südliches Güls, 3. und 4. Bauabschnitt.
- c) die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen
 - hierzu erfolgte die Fortführung der Sanierungsplanungen an den Regenüberläufen Trierer Straße, Rübenacher Straße, Johannesstraße und Mayener Straße sowie der Andernacher Straße.

- d) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Planung und Projektsteuerung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen
- für den Ausbau, die Renaturierung und den Hochwasserschutz an Gewässern I. und III. Ordnung sowie
 - für Entwässerungsarbeiten innerhalb der Wasserschutzzone des Sportparks Oberwerth.

8. Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2013 wurden 302 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

9. Kleinkläranlagen und Gruben

Im Berichtsjahr hat sich der Bestand bei den Abwassergruben wie auch bei den Kleinkläranlagen nicht verändert. Es sind wie auch im Jahr zuvor 138 Abwassergruben und 10 Kleinkläranlagen. Dieses ergibt weiterhin eine Gesamtzahl der Abwassergruben und Kleinkläranlagen von 148 im Stadtgebiet von Koblenz.

III. Wirtschaftsbericht

1. Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2013, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Die veranlagte Schmutzwassermenge liegt mit 70.022 m³ über dem Vorjahr.

2. Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2013 auf 183.098 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 1.596 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 150.289 T€ auf 147.760 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 6.634 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.146 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 17 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per saldo um 2.529 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 31.213 T€ um 4.125 T€ auf 35.338 T€ erhöht.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

3. Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.780.927 m³ (Vorjahr = 5.710.905 m³) bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde. Im Bereich Oberflächenwasser wurde eine Fläche von 7.423.789 m² (Vorjahr = 7.335.073 m²) veranlagt. Die Gebühr betrug zum Vorjahr unverändert 0,91 €/m³.

4. Gewinnverwendung

Zum 31.12.2013 beträgt der Jahresgewinn 4.864 T€. Der Jahresgewinn liegt somit unterhalb des gesetzlich zulässigen Mindestgewinns auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.881 T€. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren sind der cash-flow aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13.531 T€ sowie das Betriebsergebnis in Höhe von 4.742 T€ zu nennen. Unter Hinzurechnung der Empfangenen Ertragszuschüsse ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 97%.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

V. Prognose-, Chancen und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

2. Chancen

Die Höhe der Veranlagung der laufenden Straßenoberflächenentwässerung bemisst sich auf der Basis der zum 01.01.1986 vom Tiefbauamt der Stadt Koblenz ermittelten abflusswirksamen Fläche. Jährlich erfolgt eine Anpassung auf teilweise geschätzten Werten aus den aktuellen Straßenbaumaßnahmen. Auf die aktuellste Datenerhebung im Zuge der Einführung der Doppik bei der Stadt Koblenz kann nicht zurückgegriffen werden, da hierbei eine Unterscheidung in abflusswirksame und nicht angeschlossene Flächen nicht vorgenommen wurde. Aufgrund der in den letzten Jahren erschlossenen Neubau- und Industriegebiete wird bei exakter Ermittlung eine Nachveranlagung wahrscheinlich.

3. Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.

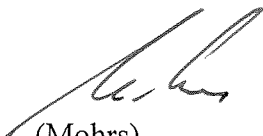
Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegenzuwirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden könnte. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

4. Prognosebericht

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Die Investitionen in den nächsten Jahren liegen in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk. In den nächsten Jahren wird die Sanierung der baulichen Teile im Klärwerk einen Schwerpunkt der Investitionen darstellen. Hier liegt der wesentliche Schwerpunkt in der Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life +“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Im Mai 2013 wurde der Auftrag für die Lieferung und Montage einer Trocknungsanlage für Klärschlamm erteilt. Im Herbst 2013 wurde mit der baulichen Umsetzung begonnen. Die Fertigstellung des gesamten Projektes ist für Ende 2016 vorgesehen.

Koblenz, 30. Mai 2014



(Mohrs)
Werkleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, 30. Mai 2014

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer